



Geschäftsbericht 2022

Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG

21. Geschäftsjahr

Aufsichtsrat

Dr. Rainer Brockhoff	Diözesancaritasdirektor, Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V., Weil der Stadt, Vorsitzender bis 30.06.2022
Klaus-Jürgen Heitmann	Vorstandssprecher, HUK-COBURG Versicherungsgruppe, Coburg, Vorsitzender seit 30.06.2022
Prof. Dr. Hans-Peter Mehring	Professor, Institut für Versicherungswesen der TH Köln, Düsseldorf, stv. Vorsitzender bis 30.06.2022
Stefan Große	Oberkirchenrat, Finanzdezernent, Ev. Kirche in Mitteldeutschland, Weimar, stv. Vorsitzender seit 30.06.2022
Dr. Martin Böckel	Direktor, Generalvikariat Erzbistum Köln, Bonn, seit 30.06.2022
Petra Hegt	Kaufmännische Vorständin, Sprecherin des Vorstandes, Marienstift Amstadt, Erfurt, seit 30.06.2022
Dr. Hans Olav Herøy	Vorstandsmitglied, HUK-COBURG Versicherungsgruppe, Coburg
Dr. Karl Jüsten	Prälat, Leiter Kommissariat der deutschen Bischöfe, Berlin, bis 30.06.2022
Dagmar Kieselmann	Vorstandsvorsitzende, Caritas Wohn- und Werkstätten im Erzbistum Paderborn e. V., Geseke, bis 30.06.2022
Thomas Sehn	Vorstandsmitglied, HUK-COBURG Versicherungsgruppe, Coburg, seit 30.06.2022

Vorstand

Jürgen Stobbe, Sprecher
Christian Zöllner

Verantwortlicher Aktuar

Henrik Wenzel

Berichtsjahr im Überblick

Die Beitragseinnahmen blieben auf dem Niveau des Vorjahres von 154,9 Mio. €. In der Kraftfahrtversicherung ist ein Prämienrückgang von 1,8 % zu verzeichnen. Bei den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweigen erhöhten sich die Beiträge um 2,8 %. In der Rechtsschutzversicherung war ein Beitragswachstum von 1,6 % zu verzeichnen.

Im Berichtsjahr waren die Schadenaufwendungen geprägt durch eine inflationsbedingte Verteuerung der Schäden. Die Elementarschadenbelastung war im Vergleich zum Vorjahr rückläufig, bewegte sich aber noch immer angesichts der Häufung massiver Sturmereignisse im ersten Halbjahr auf einem hohen Niveau. Insgesamt stieg die kombinierte Schaden-/Kostenquote gegenüber 2021 an.

Insgesamt ergab sich für den Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG (VRK Sachversicherung) ein versicherungstechnisches Ergebnis mit einem Gewinn von 12,1 (Vorjahr: 20,7) Mio. €. Der Kapitalmarkt war im Berichtsjahr erheblichen Turbu-

lenzen unterworfen. Das Kapitalanlageergebnis stieg auf 8,1 (Vorjahr: 3,1) Mio. €. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit verminderte sich in 2022 um 3,2 Mio. € auf 19,7 Mio. €. Insgesamt schloss das Berichtsjahr mit einem Jahresüberschuss von 12,5 (Vorjahr: 16,0) Mio. €.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Im Folgenden wird die tatsächliche Entwicklung wesentlicher Leistungsindikatoren im Berichtsjahr den im Vorjahr berichteten Prognosen im Rahmen des qualifiziert-komparativen Abgleichs gemäß dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) gegenübergestellt. Die Aussagen leiten sich aus dem Orientierungsrahmen mit definierten Schwellen zur Einschätzung der Wesentlichkeit von Änderungen ab. Im Falle signifikanter Abweichungen werden die Einflussgrößen unter der Tabelle dargestellt.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres¹⁾

Leistungsindikatoren	Prognose Vorjahr	Ist Berichtsjahr
Neugeschäft KFZ nach Verträgen und Risiken	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang
Neugeschäft HUS nach Verträgen und Risiken	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang
Neugeschäft Rechtsschutz nach Verträgen und Risiken	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang
Bestand KFZ nach Verträgen und Risiken	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang
Bestand HUS nach Verträgen und Risiken	leichter Rückgang	deutlicher Anstieg
Bestand Rechtsschutz nach Verträgen und Risiken	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang
Gebuchte Bruttobeiträge KFZ	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang
Gebuchte Bruttobeiträge HUS	leichter Anstieg	leichter Anstieg
Gebuchte Bruttobeiträge Rechtsschutz	deutlicher Anstieg	Vorjahresniveau
Ergebnis aus Kapitalanlagen	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang

Infolge der Bestandsfestigkeit stieg der Bestand in den Haft-, Unfall- und Sachversicherungen deutlich an, während ein spürbarer Rückgang prognostiziert wurde. Die gebuchten Bruttobeiträge in Rechtsschutz blieben aufgrund des rückläufigen Bestandes insgesamt auf Vorjahresniveau. In der Planung wurde ein leichter Anstieg, bedingt durch Beitragsanpassungen, erwartet.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Umfang des Geschäftsbetriebes

Die VRK Sachversicherung betreibt in der Bundesrepublik Deutschland folgende Versicherungszweige:

- Kraftfahrtversicherung (Kfz-Haftpflicht-, Vollkasko- und Teilkaskoversicherung, Zusatz-Haftpflichtversicherung für Mietfahrzeuge im Ausland, Schutzbrief, Auslands-Schadenschutzversicherung)

- Unfallversicherung (Kraftfahrtunfallversicherung)
- Haftpflichtversicherung (Privat-, Haus- und Grundbesitzer-, Bauherren-, Tierhalter-, Amts-Haftpflichtversicherung)
- Verbundene Hausratversicherung (Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm- und Elementar-Schadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Verbundene Wohngebäudeversicherung (Feuer-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)

¹⁾ Die Entwicklung der Leistungsindikatoren kann unter Berücksichtigung der definierten Schwellen folgende Ausprägungen annehmen: deutlicher Rückgang, leichter Rückgang, Vorjahresniveau, leichter Anstieg, deutlicher Anstieg.

- Glasversicherung
- Beistandsleistungsversicherung (Verkehrs-Service-Versicherung, Unfallmeldedienst)
- Rechtsschutzversicherung (Verkehrsrechtsschutz, Privat-Beruf-Rechtsschutz, Rechtsschutz-Selbstständige, Eigentümer-Rechtsschutz, Mieter-Rechtsschutz, Betriebsrechtsschutz, Sonstige Rechtsschutzsparten)

Die übergreifenden Unternehmensfunktionen werden innerhalb der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in der Konzernobergesellschaft HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, (HUK-COBURG) ausgeführt.

Zugehörigkeit zu Verbänden

Die VRK Sachversicherung gehört folgenden Verbänden an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr ergab sich ein weitgehend stabiles rechtliches Umfeld.

Das europäische Aufsichtssystem Solvabilität II hat sich inzwischen in der betrieblichen Praxis etabliert. Der aufsichtsrechtliche Rahmen unterliegt der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung durch die europäischen und nationalen Institutionen. Die EU-Kommission hat Anforderungen aus dem sogenannten Solvabilität-II-Review 2020 veröffentlicht, die erstmalig zum vierten Quartal 2023 anzuwenden sind. Gleichzeitig gibt es mehrere Initiativen, Nachhaltigkeit und Klimaschutz im aufsichtsrechtlichen Rahmenwerk zu verankern. Erste Auswirkungen manifestieren sich bereits in der Anwendung der Offenlegungs-Verordnung und der Taxonomie-Verordnung. In der am 5. Januar 2023 in Kraft getretenen EU-

Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD) werden die künftigen Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung im Lagebericht geregelt.

Die nächsten Jahre stehen im Zeichen der Umsetzung der geänderten und teilweise noch zu konkretisierenden Rechtsgrundlagen.

Rechtsänderungen werden laufend beobachtet.

Marktsituation

Die deutsche Wirtschaft stand 2022 insgesamt im Zeichen des Krieges in der Ukraine. Seit März wirkten sich die Folgen des Krieges auf den Konjunkturverlauf aus. Dies spiegelte sich in anhaltenden Lieferengpässen, einer rückläufigen Industrieproduktion und einer sehr hohen Inflationsrate. Sorgen bereiteten vor allem die hohen Abhängigkeiten von russischen Energielieferungen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2022 konnte trotz dieser negativen Vorzeichen im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 % zulegen, wie die Bundesregierung anhand erster Schätzungen vermeldete.

Die real verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte verringerten sich durch die hohe Inflation. Stützend für die deutsche Wirtschaftsleistung wirkten dagegen die weitgehend entfallenen Corona-Schutzmaßnahmen. Dadurch stieg der private Konsum um 4,0 %. Bestimmend waren dafür hohe Überschussersparnisse der privaten Haushalte aus den Vorjahren, als die Ausgangsbeschränkungen in der Corona-Pandemie den Konsum stark eingeschränkt hatten. Die Sparquote im Jahr 2022 ging von 15 % im Jahr 2021 auf den langjährigen Durchschnittswert von 11 % zurück.

Die deutsche Versicherungswirtschaft insgesamt verzeichnete nach vorläufigen Branchenangaben des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Geschäftsjahr 2022 ein um 0,7 % auf 224,3 Mrd. € rückläufiges Prämienvolumen.

Bestandsentwicklung

Versicherungsbranche und -arten	Anzahl der Verträge und Risiken am Ende des		Veränderungen	
	Geschäftsjahres	Vorjahres	in Stück	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	227.577	235.185	- 7.608	- 3,2
sonstige Kraftfahrt	190.536	195.784	- 5.248	- 2,7
Kraftfahrt gesamt	418.113	430.969	- 12.856	- 3,0
Unfall	33.159	32.772	+ 387	+ 1,2
Haftpflicht	202.533	203.922	- 1.389	- 0,7
Feuer und Sach	268.432	269.766	- 1.334	- 0,5
Verbundene Hausrat	163.406	166.045	- 2.639	- 1,6
Verbundene Wohngebäude	54.522	54.409	+ 113	+ 0,2
Glas	50.504	49.312	+ 1.192	+ 2,4
Übrige	1.662	1.875	- 213	- 11,4
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	505.786	508.335	- 2.549	- 0,5
Rechtsschutz	82.287	83.958	- 1.671	- 2,0
Insgesamt	1.006.186	1.023.262	- 17.076	- 1,7

Die deutschen Schaden- und Unfallversicherer konnten ihr Wachstum der letzten Jahre aber auch im Berichtsjahr fortsetzen. Marktweit stiegen die Prämien nach vorläufigen Angaben des GDV in der Schaden- und Unfallversicherung um 4,0 % auf 80,4 Mrd. €.

In der Kfz-Versicherung, der größten Sparte innerhalb der Schaden-/Unfallversicherung, erhöhte sich das Beitragsvolumen nach vorläufigen Schätzungen des GDV um 1,0 % auf 29,4 Mrd. €. Die Situation in der Schaden-/Unfallversicherung wurde im Berichtsjahr vor allem von den inflationsbedingt stark gestiegenen Schadenaufwendungen in der Kfz-Versicherung beeinflusst. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote stieg dort von 94,8 % auf 101,0 %.

Der Versicherer im Raum der Kirchen bedient das Marktsegment Kirche, Diakonie, Caritas und Freie Wohlfahrtspflege. Beide großen Kirchen befinden sich nach Einschätzung des Vorstandes hinsichtlich der Mitgliederanzahl in einem weiterhin anhaltenden Schrumpfungprozess.

Im Bereich von Caritas, Diakonie und Freier Wohlfahrtspflege blieben die Zahlen der Mitarbeitenden auf hohem Niveau stabil und werden zukünftig auch noch weiter steigen. Die personalen und betriebswirtschaftlichen Herausforderungen in der Alten- und Krankenpflege sind durch die Herausforderungen der Corona-Pandemie noch einmal deutlich größer geworden.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Bestandsentwicklung

Der gesamte Vertragsbestand der VRK Sachversicherung lag mit 1.006.186 (Vorjahr: 1.023.262) unter dem Vorjahr.

Sowohl die Kraftfahrtversicherung mit 418.113 (Vorjahr: 430.969) Risiken, als auch die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung mit 227.577 (Vorjahr: 235.185) Risiken haben sich im Vergleich zum Vorjahr verringert. In der sonstigen Kraftfahrtversicherung sank der Bestand um 2,7 % auf 190.536 Risiken.

Der Bestand in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweigen fiel mit 505.786 (Vorjahr: 508.335) Risiken niedriger aus als im Vorjahr. In der Verbundenen Hausratversicherung verminderten sich die Risiken um 1,6 % auf 163.406. Der Bestand der Verbundene Wohngebäudeversicherung lag mit 54.522 Risiken leicht über dem Niveau des Vorjahres von 54.409 Risiken. Bei der Glasversicherung stieg die Zahl der Risiken um 2,4 % auf 50.504. In der Kraftfahrtunfallversicherung stieg die Zahl der Risiken um 1,2 % auf 33.159. Die Haftpflichtversicherung meldete ein Minus von 0,7 % auf 202.533 Stück.

Die Zahl der Verträge in der Rechtsschutzversicherung verminderte sich um 2,0 % auf 82.287.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen der VRK Sachversicherung betragen 154,9 (Vorjahr: 155,0) Mio. €.

In der Kraftfahrtversicherung verringerten sich die Beiträge um –1,8 auf 90,2 Mio. €. Im Einzelnen beliefen sich die Beitragseinnahmen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung auf 52,0 (Vorjahr: 53,9) Mio. € und in der sonstigen Kraftfahrtversicherung auf 38,2 (Vorjahr: 38,0) Mio. €. Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweige konnten ihre Beitragseinnahmen von 49,7 Mio. € auf 51,1 Mio. € steigern. Erneut erzielte die Verbundene Wohngebäudeversicherung ein deutliches Plus mit 8,1 % und erreichte damit Beitragseinnahmen von 20,1 Mio. €. Die Beitragseinnahmen blieben bei der Unfallversicherung mit 0,7 Mio. € konstant und sind bei der Glasversicherung mit 1,8 Mio. € um

Versicherungsbranche und -arten	Beitragseinnahmen					
	Gebuchte Beiträge					
	im Geschäftsjahr		im Vorjahr		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	52,0	33,6	53,9	34,8	– 1,9	– 3,5
sonstige Kraftfahrt	38,2	24,6	38,0	24,5	+ 0,2	+ 0,6
Kraftfahrt gesamt	90,2	58,2	91,9	59,3	– 1,7	– 1,8
Unfall	0,7	0,5	0,7	0,4	± 0,0	+ 2,6
Haftpflicht	12,5	8,1	12,6	8,2	– 0,1	– 1,1
Feuer und Sach	37,7	24,4	36,2	23,4	+ 1,5	+ 4,2
Verbundene Hausrat	15,8	10,2	15,9	10,3	– 0,1	– 0,7
Verbundene Wohngebäude	20,1	13,0	18,6	12,0	+ 1,5	+ 8,1
Glas	1,8	1,2	1,7	1,1	+ 0,1	+ 5,9
Übrige	0,0	0,0	0,0	0,0	± 0,0	– 7,1
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	51,1	33,0	49,7	32,1	+ 1,4	+ 2,8
Rechtsschutz	13,7	8,8	13,5	8,7	+ 0,2	+ 1,6
Insgesamt	154,9	100,0	155,0	100,0	– 0,1	± 0,0

5,9 % gestiegen. Bei der Verbundenen Hausratversicherung sanken die Beitragseinnahmen mit 0,7 % leicht auf 15,8 Mio. €. Ebenso verzeichnete die Haftpflichtversicherung mit 12,5 Mio. € einen leichten Rückgang. Die Sparte Rechtsschutz erzielte Beitragseinnahmen von 13,7 (Vorjahr: 13,5) Mio. €.

Die Selbstbehaltsquote über alle Sparten gesamt betrug 95,7 (Vorjahr: 95,6) %.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. erhöhten sich von 97,1 Mio. € im Vorjahr auf 105,9 Mio. €. Das entspricht einem Anstieg von 9,1 %. Die Nettoschadenquote erhöhte sich von 65,7 % auf 72,6 %. Die Schaden-/Kostenquote stieg von 85,0 % auf 91,3 % an. Im Berichtsjahr waren in den Bruttoaufwendungen 6,6 (Vorjahr: 9,7) Mio. € für Elementarschäden beinhaltet.

Der Schadenverlauf in den einzelnen Sparten stellte sich netto wie folgt dar:

Im Berichtsjahr war der Schadenverlauf in den Kraftfahrtversicherungen von einem deutlichen Anstieg der Schadenaufwendungen aufgrund inflationsbedingter Verteuerung der Schäden geprägt. In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen kam es trotz einer deutlich erhöhten Anzahl an Sturmschäden im ersten Halbjahr zu einem Rückgang der Aufwendungen gegenüber dem massiv belasteten Vorjahr.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erhöhte sich die Schaden-/Kostenquote von 82,7 % auf 95,4 %, in der sonstigen Kraftfahrtversicherung stieg sie von 102,8 % im Vorjahr auf 105,5 %.

Die Schadenhäufigkeit in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung ist gestiegen. In der Kraftfahrzeugversicherung erhöhte sich der Schadendurchschnitt aufgrund der Inflation (u. a. gestiegene Teilpreise). Entsprechend führten Beitragsanpassungen zu einer Erhöhung der Durchschnittsbeiträge. In den Kaskoversicherungen ging die Schadenhäufigkeit wegen geringerer Elementarschäden zurück, während der Schadendurchschnitt anstieg.

Der Schadendurchschnitt in der Unfallversicherung ist bedingt durch Großschäden gestiegen. Der Durchschnittsbeitrag war nahezu konstant. Die Schaden-/Kostenquote i. H. v. 158,0 % liegt über dem Niveau des Vorjahres von 117,3 %.

In der Haftpflichtversicherung liegt die Schaden-/Kostenquote bei steigendem Schadendurchschnitt und leicht gestiegener Schadenhäufigkeit bei 71,4 (Vorjahr: 71,7) %.

In der Hausratversicherung lagen die Durchschnittsbeiträge auf Vorjahresniveau. Infolge der erhöhten Sturmschäden war eine Er-

höhung der Schadenhäufigkeit und Schadendurchschnitt zu verzeichnen, was zu einem Anstieg der Schaden-/Kostenquote von 62,4 % auf 68,5 % führte.

In der Wohngebäudeversicherung stieg die Schaden-/Kostenquote von 94,1 % auf 96,7 % unter dem Einfluss gesunkener Schadendurchschnitte, gestiegener Schadenhäufigkeiten und erhöhter Durchschnittsbeiträge.

Bei der Glasversicherung ist der Schadenverlauf durch einen gestiegenen Schadendurchschnitt und Durchschnittsbetrag sowie einer gesunkenen Schadenhäufigkeit gekennzeichnet. Die Schaden-/Kostenquote sank von 100,1 % auf 98,6 %.

In der Rechtsschutzversicherung erhöhte sich die Schaden-/Kostenquote von 66,6 % auf 71,3 %. Im Schadenverlauf zeigte sich ein Anstieg der Schadenhäufigkeit und ein über dem Niveau des Vorjahres liegender Schadendurchschnitt.

Die Reservequote (brutto), bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge, lag mit 90,8 % über dem Niveau des Vorjahres (86,8 %).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb verringerten sich von 29,4 Mio. € auf 28,2 Mio. €. Die Kostenquote – bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge – lag mit 18,5 % unter dem Vorjahresniveau von 19,0 %. Nach Abzug der Erstattung durch die Rückversicherer verblieben Aufwendungen f. e. R. in Höhe von 27,4 (Vorjahr: 28,6) Mio. €. Die Nettokostenquote belief sich auf 18,7 (Vorjahr: 19,3) %.

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Der Schwankungsrückstellung wurden 0,4 Mio. € entnommen (Vorjahr: Zuführung 1,6 Mio. €). Sie sank auf 44,2 Mio. €.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Geschäft schloss mit einem Gewinn von 12,1 (Vorjahr: 20,7) Mio. €.

In der Kraftfahrtversicherung ergab sich ein Ergebnis von –1,3 (Vorjahr: 6,6) Mio. €. Dabei wies das versicherungstechnische Ergebnis in der Kfz-Haftpflichtsparte ein Ergebnis von 15,6 Tsd. € (Vorjahr: 7,2 Mio. €) aus. Die Sparte sonstige Kraftfahrt schloss mit einem Verlust von 1,4 (Vorjahr: 0,6) Mio. €.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten wiesen insgesamt einen Gewinn von 8,6 (Vorjahr: 8,9) Mio. € aus. Die Haftpflichtversicherung erzielte wie im Vorjahr einen Überschuss von 3,5 Mio. €. Auch die Hausratversicherung, Wohngebäudeversicherung sowie die Verkehrs-Service-Versicherung erzielten versicherungstechnische Gewinne.

Die Rechtsschutzversicherung wies einen versicherungstechnischen Gewinn von 4,9 (Vorjahr: 5,2) Mio. € aus.

Der Rückversicherungssaldo betrug –0,1 (Vorjahr: –3,3) Mio. €.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die Kapitalmärkte unterlagen im Berichtsjahr großen Turbulenzen und Unsicherheiten. Hohe Kursschwankungen und Wertverluste an den Aktien- und Rentenmärkten waren die Folge. Die in den vergangenen Jahren anhaltende Niedrigzinsphase wurde im Berichtsjahr durch steigende Marktzinsen abgelöst. Trotz der ungünstigen Marktbedingungen konnte die Gesellschaft ein höheres Kapitalanlageergebnis gegenüber dem Vorjahr erwirtschaften.

Aus den Kapitalanlagen konnten laufende Erträge in Höhe von 3,6 (Vorjahr: 3,9) Mio. € erzielt werden. Die Erträge aus Zuschreibungen sanken von 1,5 Mio. € auf 0,1 Mio. €. Die Abgangsgewinne aus Kapitalanlagen stiegen deutlich auf 6,1 (Vorjahr: 0,5) Mio. € infolge eines Grundstücksverkaufes im Berichtsjahr. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen beliefen sich auf 1,7 (Vorjahr: 2,7) Mio. €, sodass sich ein Kapitalanlageergebnis von 8,1 (Vorjahr: 3,1) Mio. € ergab.

Die Nettoverzinsung betrug 2,9 (Vorjahr: 1,1) %, im Durchschnitt der letzten drei Jahre 1,8 (Vorjahr: 1,4) %.

Die Kapitalanlagen der VRK Sachversicherung verringerten sich im Berichtsjahr um –3,4 % auf 273,6 Mio. €. Mit 39,9 % waren die Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere die größte Anlageposition. Dahinter folgten die Inhaberschuldverschreibungen, die 39,1 % der Anlagen ausmachten, sowie die Namensschuldverschreibungen mit 15,3 %.

Die Vermögensstruktur war wie im Vorjahr unverändert geprägt durch Kapitalanlagen, die im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden. Der laufende Liquiditätsbedarf war aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wurde bei der Anlageplanung berücksichtigt.

Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis wies nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,4 (Vorjahr: Zuführung 1,6) Mio. € einen versicherungstechnischen Gewinn von 12,1 (Vorjahr: 20,7) Mio. € aus.

Das nichttechnische Ergebnis belief sich im Berichtsjahr auf 7,4 Mio. € nach 2,0 Mio. € im Vorjahr. Dies führte zu einem Ergebnis vor Steuern von 19,7 (Vorjahr: 22,9) Mio. €. Nach Steuern wurde ein Jahresüberschuss von 12,5 (Vorjahr: 16,0) Mio. € erzielt, davon wurden 0,8 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Das Eigenkapital betrug 48,2 (Vorjahr: 51,7) Mio. €. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf die verdienten Beiträge, belief sich auf 24,5 (Vorjahr: 24,2) %.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die VRK Sachversicherung beschäftigte zum Jahresende 2022 insgesamt 135 (Vorjahr: 151) fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Das Berichtsjahr war von einer umfassenden Änderung der geopolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gekennzeichnet, die auch die künftige Entwicklung prägen werden. Die Corona-Pandemie erreichte im ersten Halbjahr ihren Höhepunkt, Produktionsstopps in China führten weltweit zu Lieferengpässen. Der russische Angriff auf die Ukraine, die damit einhergehenden Kriegsfolgen und gegenseitigen Sanktionen zeigten sich im Jahresverlauf in drastischen Preissteigerungen vor allem bei Energie und Lebensmitteln. Die Zinsen stiegen im Lauf des Jahres deutlich an. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen stieg das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt an. Zudem werden die Gefahren des Klimawandels und die sich daraus erge-

	Bilanzwert 2022		Bilanzwert 2021		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Grundstücke	0,0	0,0	13,5	4,8	– 13,5	–100,0
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0,2	0,1	0,1	0,0	+ 0,1	+ 56,8
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	109,0	39,8	100,6	35,5	+ 8,4	+ 8,3
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	106,9	39,1	97,3	34,4	+ 9,6	+ 9,8
Namensschuldverschreibungen	42,0	15,3	45,5	16,1	– 3,5	– 7,7
Schuldscheinforderungen und Darlehen	15,2	5,6	23,7	8,4	– 8,5	– 36,0
Einlagen bei Kreditinstituten	0,0	0,0	2,0	0,7	– 2,0	–100,0
andere Kapitalanlagen	0,3	0,1	0,3	0,1	± 0,0	± 0,0
Gesamt	273,6	100,0	283,2	100,0	– 9,6	– 3,4

benden Herausforderungen immer klarer erkennbar. Die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden sich weiter dynamisch entwickeln, weshalb eine Einschätzung der künftigen Entwicklung nur unter entsprechenden Vorbehalten möglich ist. Dies gilt umso mehr vor dem Hintergrund aktueller geopolitischer Konflikte, insbesondere dem Krieg in der Ukraine. Diese beeinflussen die Risikolage, es ergeben sich aber derzeit keine Anhaltspunkte für eine unmittelbare Gefährdung der VRK Sachversicherung.

Gestörte Lieferketten führten zu deutlich geringeren Besitzumschreibungen und nur leicht gestiegenen Neuzulassungen, woraus auch ein rückläufiges Neugeschäft in der Kraftfahrtversicherung resultierte. Aufgrund von Cross-Selling-Effekten zeigten sich die Auswirkungen auch in den weiteren Sparten. Der Schadenverlauf war von einem deutlichen Anstieg der Schadenaufwendungen infolge der inflationsbedingten Verteuerung der Schäden geprägt. Die Elementarschadenbelastung war im Vergleich zum Vorjahr rückläufig, bewegte sich aber noch immer angesichts der Häufung massiver Sturmereignisse im ersten Halbjahr auf einem hohen Niveau. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass die hohe Inflation zu einer verminderten Kaufkraft in Verbindung mit steigenden Verwaltungskosten und damit zu einem verringerten Neugeschäft, bis hin zur Bestandsreduktion, führt. Zudem steigt das Schadenpotenzial durch Naturkatastrophen, weshalb die Leistungen der Produkte ständig ergänzt. In Zeiten rückläufiger Kaufkraft kommt die Stärke, kostengünstige Produkte anzubieten, besonders zum Tragen.

In der Rechtsschutzversicherung zeigen sich die Auswirkungen durch die Abgas-Thematik und RVG-Reform auf die Beitrags-, Bestands- und Schadenentwicklung.

Die Europäische Zentralbank hat infolge des anhaltenden Anstiegs der Preissteigerung die Leitzinssätze nach Beendigung des Wertpapierkaufprogramms mehrfach erhöht und damit einen Kurswechsel zur geldpolitischen Straffung in der Eurozone vollzogen. Der daraus resultierende starke Anstieg der Zinssätze geht mit deutlichen Marktwertverlusten bei den festverzinslichen Wertpapieren einher, bietet jedoch gleichzeitig in der Neuanlage Chancen für höhere laufende Kapitalanlageerträge. Die aktuell hohe Inflation und der damit verbundene Rückgang der Realeinkommen könnte im kommenden Jahr zu einem Rückgang der Wirtschaftsleistung führen.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr die Vorgaben der Risikostrategie eingehalten und die Risikotragfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die Eigenmittel des Unternehmens gingen über die Kapitalanforderungen hinaus, gewährleiten ein hohes Sicherheitsniveau und ermöglichen auch im Hinblick auf die Zukunft unternehmerische Handlungsspielräume.

Allgemeine Angaben zum Governancesystem

Die VRK Sachversicherung ist Teil der HUK-COBURG Versicherungsgruppe und in deren strategischen und organisatorischen Rahmen eingebunden. Die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie definiert das gruppenweit einheitliche Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben könnten.

An der Spitze der HUK-COBURG Versicherungsgruppe steht das Mutterunternehmen HUK-COBURG, das das Versicherungsgeschäft nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit betreibt. Nach diesem Grundsatz arbeiten auch alle Tochtergesellschaften der Versicherungsgruppe. Entsprechend wurden Struktur, Rolle und Verantwortungsbereich der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane festgelegt. Soweit die Bestands- und Schaden-/Leistungsbearbeitung nicht selbst wahrgenommen wird, wurden alle im Rahmen des Versicherungsbetriebs erforderlichen Funktionen an die HUK-COBURG bzw. die Leistungsbearbeitung für die Rechtsschutzverträge an die HUK-COBURG Rechtsschutz-Schadenregulierung GmbH ausgelagert. Insbesondere sind die vier Schlüsselfunktionen Compliance-, Risikomanagement- und Versicherungsmathematische Funktion sowie Funktion der internen Revision mit einem entsprechenden Verantwortungs- und Aufgabenbereich zentral bei der HUK-COBURG eingerichtet und werden durch die bestellten und der BaFin angezeigten Ausgliederungsbeauftragten überwacht.

Die unternehmensspezifischen Kriterien an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde aller Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, sind in einer Richtlinie dokumentiert. Durch die strikte Überprüfung und Einhaltung dieser Kriterien wird die Erfüllung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit sichergestellt.

Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Das Risikomanagementsystem verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung der VRK Sachversicherung und ihrer Unabhängigkeit sowie die Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kundinnen und Kunden sicherzustellen. Hierzu ist es notwendig, dass alle bestehenden und zukünftig zu erwartenden Risiken erkannt und einem angemessenen Risikomanagementprozess unterworfen werden. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung dieses Prozesses ist die Risikomanagement-Funktion.

Die Risiken der VRK Sachversicherung werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement

in einem Risikobestandsführungssystem konsistent zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und alle Risiken regelmäßig auf Wesentlichkeit geprüft. Mit allen Funktionsbereichen und Abteilungen werden Risikogespräche geführt, in denen insbesondere operationelle, strategische und Reputationsrisiken diskutiert und eingeschätzt werden. Grundlage für die Gespräche ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und damit die Förderung der Risikokultur.

Die Bewertung der Risiken innerhalb der VRK Sachversicherung erfolgt nach regulatorischer und nach ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvabilität-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (englisch: Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie der Gesellschaft, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Einen weiteren Bestandteil des ORSA stellen die Durchführung von Stresstests und Sensitivitätsanalysen sowie die Beurteilung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Eigenmittel und versicherungstechnische Rückstellungen dar. Die Beurteilung der Wesentlichkeit von Abweichungen des Risikoprofils der VRK Sachversicherung von den Annahmen, die der Berechnung der Standardformel zugrunde liegen, ist ebenfalls Inhalt des ORSA.

Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bildet das vom Vorstand vorgegebene Limitsystem. Dieses setzt sich aus aufsichtsrechtlichen Kennzahlen, Kennzahlen zur Wahrung der Risikotoleranz, Steuerungs- und Controllingkennzahlen sowie strategischen Kennzahlen auf operativer Ebene zusammen. Sämtliche Kennzahlen werden mit einem Ampelsystem verfolgt. Dieses System bildet die Basis für eine systematische Überwachung und Steuerung der Risiken und der Risikolage der VRK Sachversicherung. Oberstes Ziel ist die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit.

Die von der Risikomanagement-Funktion erstellten Berichte zur Risikoüberwachung informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung der wesentlichen Risiken sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen.

Die Berichte zu Limitfestsetzung und konsolidiertem Risikobestand sowie die Ergebnisse des ORSA-Prozesses fließen in den ORSA-Bericht ein und enthalten bei Bedarf sich daraus ergebende Maßnahmenvorschläge.

Risikoprofil

Das Risikoprofil der VRK Sachversicherung wird im Wesentlichen von den Risikokategorien Markt- und versicherungstechnische Risiken bestimmt. Darüber hinaus werden zur Einschätzung der Lage der Gesellschaft Liquiditäts- und Ausfallrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken betrachtet.

Des Weiteren berücksichtigt die VRK Sachversicherung in ihrem Risikomanagementsystem Nachhaltigkeitsrisiken, die sich aus der entsprechenden Geschäftsstrategie („ESG-Strategie“) ableiten. Derartige Risiken umfassen Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte und können auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und die Reputation der Gesellschaft wirken. Nachhaltigkeitsrisiken stellen keine eigene Risikokategorie dar, sondern realisieren sich in verschiedenen Risikokategorien, insbesondere im versicherungstechnischen Risiko, dem Marktrisiko, den Reputationsrisiken und den strategischen Risiken. Im Rahmen des ORSA werden Klimastresstests für materielle Nachhaltigkeitsrisiken durchgeführt.

Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Ein Ziel der VRK Sachversicherung ist, den Verbraucherinnen und Verbrauchern in Deutschland ein ausschließlich an ihrem Bedarf ausgerichtetes, umfassendes Versicherungsangebot zu günstigen Konditionen in Leistung, Preis und Service anzubieten. Die Gesellschaft legt Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten, günstigen Preisen. Die ausgeprägte Kundenorientierung und die hohe Mitarbeiterflexibilität tragen dazu bei, dass die VRK Sachversicherung schnell auf geänderte Bedarfe am Markt reagieren kann. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass das Unternehmen den Kundinnen und Kunden bei Vertragsangelegenheiten und im Schadenfall als verlässlicher Partner zur Seite steht. Mit dieser strategischen Ausrichtung sieht sich die Gesellschaft am Versicherungsmarkt gut aufgestellt und kann an Chancen, die der Markt in den Sparten der Schaden-/Unfallversicherung bietet, umfangreich partizipieren.

Ein weiteres Ziel der VRK Sachversicherung ist das nachhaltige Wachstum der Versicherungsbestände, insbesondere in der Kraftfahrt-, der Haftpflicht-, Unfall- und Sach- sowie der Rechtsschutzversicherung. Die VRK Sachversicherung setzt im Wesentlichen weiterhin auf Standardprodukte für den Bedarf der im Raum Kirchen, Diakonie, Caritas und Freier Wohlfahrtspflege tätigen Menschen, die im Preis-/Leistungsvergleich im vorderen Bereich des Marktsegments positioniert sind. Für den Kirchenmarkt bietet der hauptberufliche Vertrieb einen zielgruppenspezifischen Service an. Der VRK ist auch Anbieter im Bereich betrieblicher Versicherungslösungen.

Die VRK Sachversicherung nutzt den Risikotransfer zu professionellen Rückversicherungsunternehmen zur konsequenten Minderung des versicherungstechnischen Risikos. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich

aus dem individuellen Risikoprofil der Gesellschaft. Die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes wird turnusmäßig überprüft.

Der Betrieb des Versicherungsgeschäfts ist naturgemäß mit Risiken verbunden. In der Schaden-/Unfallversicherung ist das Prämienrisiko als bedeutendes Risiko einzustufen. Die kalkulierten Tarife können sich als unauskömmlich herausstellen. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung oder unerwartet hohen Teuerung von Schäden, aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen oder aus zufällig eintretenden, außerordentlich großen, umweltbedingten Schadenereignissen aus Naturgefahren resultieren.

Eng mit dem Prämienrisiko verbunden ist das Reserverisiko. Die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle könnten nicht ausreichen, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten.

Diesen Risiken wird angemessen in der Tarifierung und Zeichnungspolitik sowie bei der Bildung der Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schadenereignisse begegnet, sodass wir auch in sehr negativen Szenarien uneingeschränkt unseren Leistungsversprechen nachkommen können. Darüber hinaus mindern risikogerechte Rückversicherungsverträge das aus hohen Einzelschäden und kumulierten Schadenereignissen resultierende Schadenpotenzial.

Darauf aufbauend erfolgt eine Ermittlung und Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben, wobei auch mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken berücksichtigt werden. Die Bewertung wird unter dem Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren bei angemessenen Sicherheitsniveaus vorgenommen. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken hinsichtlich der Unsicherheiten in den Zahlungen auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Dabei werden auch mögliche extreme Ereignisse wie z. B. Naturkatastrophen oder auch Großschäden berücksichtigt. Risikomindernd wirkt sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit von latenten Steuern aus. Bei Letzteren kann es als physische Folgen des Klimawandels mittel- bis langfristig zu einer Zunahme der Häufigkeit und der Intensität oder gar bislang in Deutschland eher unbekannter Extremwetterphänomene kommen. Als transitorische Folgen sind mittelfristig sich ändernde Schadenbilder möglich.

Da die Versicherungsbedingungen der Schaden-/Unfallversicherungen in der Regel einjährige Laufzeiten vorsehen, kann auf Marktveränderungen flexibel reagiert werden.

Das versicherungstechnische Konzentrationsrisiko entsteht z. B. durch lokale Konzentration der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer, Konzentration des Angebotes auf bestimmte Regionen und Sparten oder unzureichende Diversifikation. Dieses Risiko ist in der Gesellschaft als gering einzustufen.

Dem möglichen Konzentrationsrisiko im Rahmen des passiven Rückversicherungsmanagements wird dadurch begegnet, dass bei der Platzierung der wesentlichen Rückversicherungsabgaben eine adäquate Diversifizierung durch die Beteiligung mehrerer Rückversicherungsgesellschaften erreicht wird.

Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage der Gesellschaft. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Zinspolitik sowie die Preis- und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidung einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagestrategie ist, unter der Nebenbedingung der Kapitalsicherung Erträge zu generieren, um in Verbindung mit der Passivseite die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen sicherzustellen und die Attraktivität der Produkte zu fördern. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlageprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte gemeinsam mit einer christlichen Werteorientierung berücksichtigt. Vor diesem Hintergrund wurde auch eine Partnerschaft mit dem Arbeitskreis Kirchlicher Investoren eingegangen. Im Zeitablauf wird ein möglichst stabiles handelsrechtliches Ergebnis angestrebt. Volatilitäten, bezogen auf das Jahresergebnis, sollen begrenzt werden. Mit dieser Anlagestrategie kann die VRK Sachversicherung an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Markt- und das Liquiditätsrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von rechtlichen Regelungen, die von der VRK Sachversicherung in vollem Umfang erfüllt werden. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gebunden sind. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten stellt für die VRK Sachversicherung keine bedeutende Risikoposition dar. Optionen auf Aktienbestände, Devisentermingeschäfte sowie Credit Default Swaps in den Fonds werden hauptsächlich zur Kurssicherung eingesetzt. Futures auf Aktienindizes werden zur Kurssicherung, Beta-Steuerung in aktiv gemanagten Fonds und Quotensteuerung genutzt. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sind zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken zu erkennen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen, Zins-, Spread- und Immobilienrisiken, Marktrisikokonzentrationen sowie Währungsrisiken.

Zur Steuerung der Marktrisiken dienen der VRK Sachversicherung die intensive Marktbeobachtung, die Optimierung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Die VRK Sachversicherung verfügt zum 31.12.2022 über stille Reserven in Höhe von 3,7 Mio. € und stille Lasten in Höhe von 23,6 Mio. €, die hauptsächlich bei festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen aufgrund des starken Zinsanstiegs aufgetreten sind. Daraus ergeben sich aufgrund einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten kaum unmittelbare bilanzielle Risiken, weil die Papiere überwiegend zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden. Auf Aktienbestände bestehen keine stillen Lasten. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 1,56 Mio. € führen. Unter Berücksichtigung getätigter Absicherungen reduzieren sich die Auswirkungen des Kursrückgangs auf 1,52 Mio. €. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen würde eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer Verminderung des Zeitwerts um 9,8 Mio. € führen. Bei einem Zinsanstieg sind auch weitere Abschreibungen möglich, allerdings aufgrund der überwiegenden Bilanzierung zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen in deutlich geringerem Umfang.

Das passivseitige Zinsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab. Zinsänderungen wirken sich vor allem auf die Höhe der Rentenrückstellung von zukünftigen Rentenfällen aus. Aufgrund des geringen Anteils der Rentendeckungsrückstellung an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen ist das passivseitige Zinsrisiko in der VRK Sachversicherung als nicht wesentlich einzustufen.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere aufgrund des dominierenden Anteils von Emittenten im Investment-Grade-Bereich keine erhöhte Risikoposition. Dies gilt auch für Unternehmensanleihen. Die Bonitätseinstufung der Emittenten wird laufend überwacht. Dazu werden für Unternehmensanleihen die Anteile pro Branche und Emittent begrenzt und die internen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung beachtet. Zudem werden im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen beobachtet und in die Steuerung der Anlagestruktur einbezogen.

Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	64,4	34,3	—	1,3
Sonstige Ausleihungen	87,0	2,6	—	10,4
Gesamt	70,4	25,9	—	3,7

Der Bestand an verzinslichen Anlagen ist breit diversifiziert und mit 89,8 % zu einem sehr hohen Anteil im Investment-Grade-Bereich (AAA-BBB) investiert. 21,2 % des Portfolios bestehen gegenüber staatlichen und staatsgarantierten Emittenten, 31,1 % gegenüber Banken sind durch eine besondere Deckungsmasse geschützt und 47,7 % betreffen Banken und andere Unternehmen ohne besondere Deckungsmasse. Die Risikoexposition wird laufend beobachtet.

Im Zuge des Übergangs in eine nachhaltige Wirtschaft können Veränderungen einschlägiger Rahmenbedingungen zu Wertverlusten im Kapitalanlagebestand führen, welche aus der Neubewertung von Aktien und Anleihen aufgrund bislang nicht eingepreister Kosten resultieren und als Nachhaltigkeitsrisiken dem Aktien- bzw. Spreadrisiko zuzuordnen sind.

Die Werthaltigkeit der Immobilien- und Infrastrukturinvestments wird regelmäßig überprüft. Marktrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung entsprechend berücksichtigt.

Die Marktrisikokonzentrationen bezeichnen das Risiko, das sich aus einer schlechten Diversifizierung des Unternehmensportfolios – z. B. bezüglich Emittenten, Märkten oder Branchen – ergibt. Wie die gesamte deutsche Versicherungsbranche weist auch die VRK Sachversicherung wesentliche Risikopositionen gegenüber inländischen Banken auf. Diese Papiere sind überwiegend besichert. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden durch detaillierte Auswertungen laufend überwacht.

Währungsrisiken werden in begrenztem Umfang eingegangen, um die weltweite Diversifikation zu nutzen. Der Anlagebestand in Fremdwährung wird unter Beachtung der Risikotragfähigkeit streng limitiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Zur Feinsteuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung.

Weitere Systeme zur Risikominderung

Durch das Portfoliomanagementsystem werden externe und interne Limite laufend technisch überwacht und Risikoanalysen sowie detaillierte Szenariorechnungen und Performanceanalysen durchgeführt. Die im Aktiv-Passiv-Management eingesetzte Software ermöglicht die stochastische Modellierung der Aktiv- und Passivseite und Analysen der jeweiligen Interdependenzen.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass fällige Zahlungen eines Schuldners nicht beglichen werden.

Dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler wird im Rahmen des Forderungsmanagements frühzeitig entgegengewirkt. Bei drohenden Ausfällen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Die ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen bei der VRK Sachversicherung 1,1 Mio. €. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre, gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen, belief sich auf 0,9 %.

Dem Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften (u. a. durch Ratingeinstufungen) Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen. Das Volumen der an die Rückversicherer zedierten Schaden- und Rentenreserven (anhand der Ratingeinstufungen von Standard & Poor's) zum Jahresabschluss beträgt insgesamt 27,0 Mio. €. Davon entfallen 25,1 Mio. € auf Ratingklasse AA und 1,9 Mio. € auf Ratingklasse A.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen im Rahmen der ausgegliederten Tätigkeiten in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus IT- oder Immobilien-Betrieb sowie aus menschlichem Versagen resultieren. Operationelle Risiken umfassen darüber hinaus rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das Risiko, dass sich die Aufbau- und Ablauforganisation als nicht angemessen herausstellt.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus IT-Betrieb die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es z. B. zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Speziell im Bereich des Internetvertriebs können Sicherheitslücken zu einem Imageverlust führen. Auf Basis eines umfangreichen DV-Sicherheitskonzepts wird diesen Risiken begegnet.

Die Entwicklung der letzten Jahre im Zusammenhang mit Cyberkriminalität hat sich im vergangenen Jahr u. a. durch den Ukraine-

Konflikt noch verstärkt. Zudem führt der breite Einsatz von Home-Office im Rahmen von New Work zu neuen Risiken im IT-Bereich. So verlangten beispielsweise die Gefahren der Ausnutzung von Schwachstellen bei Remote-Zugriffen sowie Social Engineering und das potenzielle Nichteinhalten der Datenschutzbestimmungen im Home-Office hohe Aufmerksamkeit.

Die Handhabung von Ausnahmesituationen, die aus dem Immobilien-Betrieb als Betriebsstätten resultieren, ist in Katastrophenhandbüchern dokumentiert. Die Verhaltens- und Verfahrensregelungen zur inneren und äußeren Sicherheit sind in einer Richtlinie als Teil des Informationssicherheitsmanagementsystems zusammengefasst und werden vom Beauftragten für physische Sicherheit verantwortet.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen einem Personalengpassrisiko und dem Risiko aus mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation des Unternehmens wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen angemessener Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Die laufende Verfolgung möglicher neuer Regelungen und Gesetzesentwürfe gewährleistet, dass auf Veränderungen frühzeitig reagiert werden kann. Entsprechend der laufenden Berichterstattung zu einzelnen Gerichtsurteilen können, unabhängig von der Frage einer rechtlichen Bindungswirkung, Imageverluste entstehen. Wesentliche Risiken sind hieraus allerdings derzeit nicht erkennbar.

Die VRK Sachversicherung bedient sich der Aufbau- und Ablauforganisation der HUK-COBURG. Das Risiko aus Aufbau- und Ablauforganisation besteht darin, dass die systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten bzw. in den Einzelgesellschaften und in der Versicherungsgruppe nicht angemessen oder wirksam sind. Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen internen Kontrollsystems sowie dessen planmäßiger Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen

darüber hinaus auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung dieses Instrumentariums.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken

Strategische Risiken können sich für die VRK Sachversicherung aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus deren Nichtanpassung an ein geändertes Wirtschaftsumfeld ergeben. Für das strategische Risiko sind überwiegend externe Faktoren maßgeblich, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen.

Daher sind laufend Anpassungen an geänderte Kundenbedürfnisse zu identifizieren und vorzunehmen, die Produktpalette gegebenenfalls zu aktualisieren, auf Veränderungen der Wettbewerbssituation zu reagieren und technologische Fortschritte zu nutzen.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen und im Rahmen des Dialogs zwischen Prozessverantwortlichen und Risikomanagement-Funktion werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfelds analysiert. Durch eine sich daraus gegebenenfalls ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien – im jährlichen Turnus oder ad hoc – sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken der Gesellschaft begegnet.

Strategische Entscheidungen erfolgen stets auch unter Beachtung der Reputation des Unternehmens.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit können für die VRK Sachversicherung Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativen Darstellungen könnten beispielsweise unzufriedene Kundinnen und Kunden oder Anspruchstellerinnen und Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen, deren Interessen denen der Gesellschaft entgegenstehen. Es sind derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation der VRK Sachversicherung erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit der Gesellschaft bei. So begegnet die VRK Sachversicherung den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung der öffentlichen Meinung, inklusive der sozialen Medien, um schnell auf negative Darstellungen reagieren zu können. Zum anderen pflegt die Gesellschaft eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Unternehmens zu wecken und langfristig Vertrauen aufzubauen.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Durch ihre bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik ist die VRK Sachversicherung gut aufgestellt und wird die sich bietenden

Chancen am Markt weiter nutzen. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagepolitik angemessen an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden. Die VRK Sachversicherung berücksichtigt ökologische, soziale und Governance-Aspekte im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit und entwickelt sich im Sinne eines ethisch nachhaltigen Versicherers weiter.

Das Risikomanagement der VRK Sachversicherung ist so gestaltet, dass Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar sind. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken wird gewährleistet, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Die aufsichtsrechtlich nach § 89 VAG erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung wird deutlich übererfüllt.

Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Zum 31.12.2022 besitzt die VRK Holding GmbH, Detmold, 100 % der Anteile am Grundkapital der VRK Sachversicherung.

Der gemäß § 312 AktG aufgestellte Abhängigkeitsbericht des Vorstandes enthält folgende Schlussfolgerung:

»Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch nicht benachteiligt worden. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder mit einem mit ihm verbundenen Unternehmen sind im Geschäftsjahr 2022 nicht getroffen oder unterlassen worden.«

Voraussichtliche Entwicklung

Marktprognosen

In der Kraftfahrtversicherung wird laut GDV für 2023 ein Wachstumspotenzial bei den Beiträgen von +5,0 % erwartet. Die Neuzulassungen könnten sich wieder normalisieren, wenn sich internationale Lieferketten entspannen. Allerdings ist die Entwicklung des Mobilitätsverhaltens schwer abschätzbar. Inflationbedingt und vor allem aufgrund hoher Ersatzteilpreise wird für 2023 von einem Beitragszuwachs ausgegangen. Dem unterjährigen Neugeschäft kommt weiterhin eine große Bedeutung zu. Die Themen Telematik

und Mobilitätsdienstleistungen sowie die Kundenbindung stehen zunehmend im Fokus. Dazu herrscht ein Umfeld starken Wettbewerbs und damit verbunden eine Preiskampf-Phase bei intensiver Nutzung von Vergleichsplattformen.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten wird trotz einem hohen Grad der Marktdurchdringung und einem weiterhin intensiven Verdrängungswettbewerb laut GDV ein Beitragswachstum in der Privaten Sachversicherung von +12,9 % erwartet. Dazu trägt vor allem die Wohngebäudeversicherung bei, in der aufgrund steigender Baupreise weitere Tarifierungen erfolgen. In der Hausratversicherung werden ein moderates Neugeschäft und Summenanpassungen erwartet. Unwetterereignisse im Berichtsjahr wirken sensibilisierend auf den Bedarf an Elementarschadenabsicherung, doch wird davon ausgegangen, dass Kundinnen und Kunden zunächst abwarten, inwieweit eine Pflichtversicherung eingeführt werden soll.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wird von einer Steigerung der Beitragseinnahmen von +2,0 % ausgegangen. Für die Allgemeine Unfallversicherung wird eine leichte Steigerung der Beitragseinnahmen um +0,5 % erwartet. Dämpfenden Einfluss dürfte hier insbesondere die wirtschaftliche Entwicklung haben. In allen Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten könnte die fortschreitende Digitalisierung auf die Nachfrage einzelner Produkte oder das gesamte Produktportfolio Auswirkungen haben.

In der Rechtsschutzversicherung wird insgesamt erwartet, dass die Nachfrage trotz der unsicheren konjunkturellen Entwicklung stabil ausfällt und sich ein Bestandswachstum von etwa +1,0 % ergibt.

Insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltenden internationalen Konflikte und der weiteren konjunkturellen Entwicklung sind die versicherungswirtschaftlichen Prognosen mit hoher Unsicherheit behaftet.

Unternehmensentwicklung

Für 2023 rechnet die VRK Sachversicherung in der Kraftfahrtversicherung aufgrund der intensiven Wettbewerbssituation und weiteren Auswirkungen von Lieferengpässen auf die Neuzulassungen

und Besitzumschreibungen mit deutlich zurückgehenden Beständen. Höhere Durchschnittsbeiträge aufgrund steigender Schadenhäufigkeiten und -durchschnitte dürften 2023 zu einer deutlichen Steigerung der Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung führen. In den weiteren Sparten erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2023 leicht zurückgehende Bestände, wobei die Beitragseinnahmen auf dem Niveau des Berichtsjahres liegen dürften.

Bei insgesamt zum Berichtsjahr spürbar zurückgehenden Beständen und einem leichten Anstieg der Beitragseinnahmen erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2023 Schadenaufwendungen auf dem Niveau des Berichtsjahres. Die hohe Elementarschadenbelastung des Berichtsjahres wird für 2023 nicht erneut in diesem Ausmaß erwartet. Die deutlich geringeren Schadenaufwendungen bei der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung werden durch leicht höhere Schadenaufwendungen in der jedoch deutlich größeren Kraftfahrtversicherung überkompensiert.

Im Kapitalanlagebereich wird von Zinsen auf dem Niveau des Berichtsjahres ausgegangen, zudem werden etwas höhere Aktienkurse erwartet. Das Kapitalanlageergebnis wird für 2023 deutlich geringer als im Berichtsjahr erwartet, da das Berichtsjahr von Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen beeinflusst ist.

Gestiegene Risiken ergeben sich im Beurteilungszeitraum hinsichtlich des weiteren Verlaufs geopolitischer Krisen, insbesondere des Ukraine-Konflikts, und der konjunkturellen Entwicklung in Verbindung mit einer weiter hohen Inflation. Die Prognosen sind mit einer sehr hohen Unsicherheit behaftet.

Aufgrund der angenommenen Beitrags- und Schadenentwicklung und des geringer erwarteten Kapitalanlageergebnisses ist mit einem deutlich unter dem Niveau des Berichtsjahres liegenden Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit zu rechnen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die für die VRK Sachversicherung tätig waren, danken wir für den auch im Jahr 2022 gezeigten Einsatz. Unser Dank gilt ebenso allen Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Bestätigung des Lageberichts

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im vorgelegten Lagebericht der Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG dargestellte Geschäftsverlauf und das Geschäftsergebnis sowie die Lage der Gesellschaft den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen. Gleiches gilt für die Beschreibung der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft.

Kassel, den 24. Februar 2023

Der Vorstand

Stobbe

Zöller

Bilanz zum 31.12.2022

	2022		2021	
	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			103.693,62	108.497,96
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		—		13.503.570,18
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		106.000,00		45.000,00
2. Beteiligungen		68.000,00		66.000,00
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		108.999.203,16		100.631.356,29
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		106.917.328,13		97.335.951,00
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	42.000.000,00			45.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	15.195.191,01			23.743.541,91
		57.195.191,01		69.243.541,91
4. Einlagen bei Kreditinstituten		—		2.000.000,00
5. Andere Kapitalanlagen		344.860,00		344.860,00
			273.630.582,30	283.170.279,38
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	3.752.998,02			3.643.445,77
2. Versicherungsvermittler	1.106,06			1.401,85
		3.754.104,08		3.644.847,62
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		487.791,00		576.170,00
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
26.602 € (Vorjahr: 18 Tsd. €)				
III. Sonstige Forderungen		10.518.092,48		9.010.503,50
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
661 € (Vorjahr: — Tsd. €)				
			14.759.987,56	13.231.521,12
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		256.487,83		378.530,97
II. Andere Vermögensgegenstände		—		101.400,00
			256.487,83	479.930,97
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1.621.726,46		1.080.175,44
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.937.557,20		2.766.965,90
			3.559.283,66	3.847.141,34
Summe der Aktiva			292.310.034,97	300.837.370,77

Passivseite				
	2022		2021	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		11.000.000,00		11.000.000,00
II. Kapitalrücklage		23.871.249,40		23.871.249,40
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	179,00			179,00
2. andere Gewinnrücklagen	1.644.477,07			834.477,07
		1.644.656,07		834.656,07
IV. Bilanzgewinn		11.715.829,73		16.019.955,88
			48.231.735,20	51.725.861,35
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	29.062.467,71			26.682.205,33
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	231.847,00			169.319,00
		28.830.620,71		26.512.886,33
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	140.653.860,32			134.521.467,21
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	27.071.494,00			26.280.555,00
		113.582.366,32		108.240.912,21
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		44.200.516,00		44.635.519,00
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	736.656,00			701.531,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	645,00			1.016,00
		736.011,00		700.515,00
			187.349.514,03	180.089.832,54
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		25.263.372,60		26.018.743,10
II. Steuerrückstellungen		1.139.023,40		562.804,00
III. Sonstige Rückstellungen		2.926.414,26		3.320.159,55
			29.328.810,26	29.901.706,65
Übertrag			264.910.059,49	261.717.400,54

	2022		2021	
	€	€	€	€
Übertrag			264.910.059,49	261.717.400,54
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	8.380.433,58			8.731.104,30
2. Versicherungsvermittlern	90.416,10			28.084,10
		8.470.849,68		8.759.188,40
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		37.083,00		76.401,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten		18.838.549,83		30.216.578,19
davon:				
aus Steuern:				
1.377.732 € (Vorjahr: 7.539 Tsd. €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
17.404.433 € (Vorjahr: 21.975 Tsd. €)				
			27.346.482,51	39.052.167,59
E. Rechnungsabgrenzungsposten			53.492,97	67.802,64
Summe der Passiva			292.310.034,97	300.837.370,77

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Coburg, den 24. Februar 2023

Wenzel, Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

	2022		2021	
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	154.934.406,67			154.979.713,75
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	6.667.219,00			6.805.000,00
		148.267.187,67		148.174.713,75
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-2.380.262,38			-399.188,69
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	62.528,00			-1.670,00
		-2.317.734,38		-400.858,69
			145.949.453,29	147.773.855,06
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			43.666,00	40.121,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			56.787,24	72.497,59
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	105.461.792,14			97.102.257,98
bb) Anteil der Rückversicherer	4.859.053,00			2.873.621,00
		100.602.739,14		94.228.636,98
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	6.132.393,11			2.600.813,51
bb) Anteil der Rückversicherer	790.939,00			-240.674,00
		5.341.454,11		2.841.487,51
			105.944.193,25	97.070.124,49
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-35.496,00	1.027.187,00
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		28.205.450,06		29.386.443,91
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		851.727,00		835.516,00
			27.353.723,06	28.550.927,91
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			1.034.839,32	1.013.962,58
8. Zwischensumme			11.681.654,90	22.278.645,67
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			435.003,00	-1.616.951,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			12.116.657,90	20.661.694,67

	2022		2021	
	€	€	€	€
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	—			3.713,66
davon:				
aus verbundenen Unternehmen:				
— € (Vorjahr: 4 Tsd. €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	153.074,85			2.016.585,10
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3.465.911,51			1.905.935,81
	3.618.986,36			3.922.520,91
c) Erträge aus Zuschreibungen	109.805,19			1.469.618,43
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	6.143.180,73			450.591,39
		9.871.972,28		5.846.444,39
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	634.991,38			1.177.771,84
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.070.908,16			1.479.289,04
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	31.144,19			72.546,35
		1.737.043,73		2.729.607,23
		8.134.928,55		3.116.837,16
3. Technischer Zinsertrag		-43.666,00		-40.121,00
			8.091.262,55	3.076.716,16
4. Sonstige Erträge		2.664.559,88		2.934.210,74
5. Sonstige Aufwendungen		3.147.992,45		3.786.907,83
			-483.432,57	-852.697,09
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			19.724.487,88	22.885.713,74
7. Außerordentliche Aufwendungen			252.166,00	252.166,00
8. Außerordentliches Ergebnis			-252.166,00	-252.166,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		6.909.010,34		6.531.383,13
10. Sonstige Steuern		37.481,81		82.208,73
			6.946.492,15	6.613.591,86
11. Jahresüberschuss			12.525.829,73	16.019.955,88
12. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen			810.000,00	—
13. Bilanzgewinn			11.715.829,73	16.019.955,88

Die Gesellschaft wird als „Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG“ (ehemals Bruderhilfe Sachversicherung AG im Raum der Kirchen) beim Amtsgericht Kassel im Handelsregister unter der Nummer „HRB 13114“ mit Sitz in Kassel geführt. Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva haben wir die Grundsätze des HGB angewendet.

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 47 Jahren.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Dem Anlagevermögen zugehörige Anteile oder Aktien an Investmentvermögen werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Verbindung mit § 341b Abs. 2 HGB mit ihrem Zeitwert bzw. dem beizulegenden Wert aufgrund vorübergehender zinsinduzierter Wertminderung bewertet. Im Vorjahr erfolgte die Bewertung nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB. Dem Umlaufvermögen zugeordnete Anteile oder Aktien an Investmentvermögen werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Der Ansatz der Inhaberschuldverschreibungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird nach der Effektivzinsmethode zum Laufzeitende aufgelöst. Im Vorjahr erfolgte der Ansatz gemäß § 341b Abs. 2 i. V. m. § 253 HGB mit den Anschaffungskosten vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen. Bei nicht bonitätsbedingten Wertminderungen stellte der Nennwert die Abschreibungsuntergrenze dar. Der Ansatz wurde geändert, um

der branchenüblichen Vorgehensweise zu entsprechen. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die wie Anlagevermögen behandelt werden, werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Umlaufvermögen behandelt werden sowie deren Restlaufzeit weniger als ein Jahr beträgt, erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen, deren Verzinsung variabel ist, erfolgt regelmäßig eine Absicherung der Zinsänderungsrisiken durch Receiver Zins Swaps. Bei einzelnen Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen erfolgt eine Absicherung gegen steigende Zinsen durch Payer Zins Swaps. Die Absicherung des Nominalvolumens erfolgt in Form von Micro-Hedges, deren Laufzeit an die Laufzeiten des jeweiligen Grundgeschäftes gebunden sind. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen dabei demselben Risiko und unterliegen bei dessen Eintritt gegenläufigen Wertentwicklungen. Für diese Zins Swaps wurden daher Bewertungseinheiten mit den Grundgeschäften gebildet. Die Messung der Effektivität erfolgt nach der Hypothetical-derivative-Methode. Der ineffektive Teil der Bewertungseinheit wird bilanziell berücksichtigt. Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft werden nicht gebucht, soweit sie auf den effektiven Teil der Bewertungseinheit entfallen (Einfrierungsmethode).

Namenschuldverschreibungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Anderen Kapitalanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten angesetzt.

Die Zeitwerte der Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, stellen den Verkaufspreis dar, deren Verkauf erst in 2022 rechtlich vollzogen wurde.

Die beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden nach dem Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt.

Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wird der Börsenkurs am Abschlussstichtag und für die verbleibenden zerlegungspflichtigen strukturierten Produkte der vom Schuldner bestätigte Kurswert angesetzt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Anteile an Investmentvermögen werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen werden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt.

Die Zeitwerte der Vorkäufe in Höhe von –70,3 Tsd. € ermitteln sich aus der Differenz der Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen bzw. Schuldscheinforderungen zwischen Handelstag der Vorkäufe und dem Bilanzstichtag.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen werden zum Nennwert angesetzt.

Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden für voraussichtlich nicht einbringbare Anteile Einzelwertberichtigungen und aufgrund des allgemeinen Kreditrisikos Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich linearer und außerplanmäßiger Abschreibung bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von sechs bis 25 Jahren.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 250,01 € bis 1.000 € werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten und mit dem gleitenden Durchschnittspreis bewertet.

Andere Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Unter den Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Agiobeträge aktiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Die Beitragsüberträge sind nach dem 1/360-System berechnet unter Berücksichtigung des Kostenabzugs nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974.

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle für das selbst abgeschlossene Geschäft ist durch Einzelbewertung ermittelt worden. In der Rechtsschutzversicherung wird grundsätzlich das Gruppenbewertungsverfahren angewendet. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind von der Rückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für unbekanntes Spätschäden ist pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre, in der Rechtsschutzversicherung anhand eines Gruppenbewertungsverfahrens bewertet. Die Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten wird getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt gemäß modifizierter New-York-Methode, die für

externe Schadenregulierungsaufwendungen nach dem Chain-Ladder-Verfahren unter Berücksichtigung eines Sicherheitszuschlages.

Die Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet.

Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung für Altfälle mit 1,25 % errechnet. Für Leistungsfälle ab 01.01.2017 wird ein Zinssatz von 0,9 % und für Leistungsfälle ab 01.01.2021 ein Zinssatz von 0,25 % zugrunde gelegt.

Die Übertragung des technischen Zinsertrags von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgt gemäß § 38 RechVersV.

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Die Stornorückstellung ist pauschal, alle Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind durch Einzelberechnung ermittelt.

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt werden, wurden die vertraglichen Quoten bzw. bei Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt.

Die Pensionsrückstellung wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Es fanden die Richttafeln RT 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, in der Fassung vom Oktober 2018 Verwendung. Als weitere Parameter sind in die Berechnung eingeflossen: eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,0 %, ein Gehaltstrend von 3,5 % sowie angenommene Rentenanpassungen von 2,5 %. Es kam ein Rechnungszins von 1,79 % zur Anwendung. Dabei wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Unterschiedsbetrag zwischen der bilanzierten Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Wertansatz der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 1.643 Tsd. €. Unter den Pensionsrückstellungen wurde eine rückgedeckte beitragsorientierte Leistungszusage nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Deren Bewertung erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB i. V. m. IDW RS HFA 30 Tz. 74 zum beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens, d. h. dem Bilanzdeckungskapital zuzüglich Überschussguthaben des Rückdeckungsversicherungsvertrags.

Im Jahr 2022 wurde von den Übergangsregelungen des Artikels 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr

wurde ein Fünfzehntel der aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes geänderten Bewertung der Rückstellung zugeführt und unter den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen. In den Folgejahren sind der Rückstellung insgesamt weitere 504 Tsd. € zuzuführen.

Die Anschaffungskosten der verrechneten Rückdeckungsansprüche haben eine Höhe von 169 Tsd. €. Der beizulegende Zeitwert setzt sich aus dem Bilanzdeckungskapital zuzüglich Überschussguthaben zusammen und weist eine Höhe von 148 Tsd. € auf. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Pensionsverpflichtungen beträgt 25.411 Tsd. €.

Aus Wertsteigerungen der verrechneten Rückdeckungsansprüche wurden 26 Tsd. € Aufwendungen mit Aufzinsungsaufwendungen aus den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in den Sonstigen Aufwendungen verrechnet.

Zum Zweck der Insolvenzversicherung bestehen für Pensionszusagen abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 5.700 Tsd. €.

Der beizulegende Zeitwert der Aktivwerte ermittelte sich im Berichtsjahr nach Erstanwendung des IDW RH FAB 1.021 auf Basis des Passivprimats, wonach die Bewertung des leistungskongruenten Teils der Rückdeckungsversicherungen mit den Rechnungsgrundlagen nach § 253 Abs. 2 S. 2 HGB für die entsprechenden Pensionszusagen erfolgt.

Der Wertansatz der Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen erfolgt nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Bewertung der Jubiläums- und der Altersteilzeit-Rückstellung erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Zinssatz von 1,45 % bzw. 0,55 %.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die einbehaltenen Disagioträge sind als Posten der Rechnungsabgrenzung passiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bedingt durch die Konzernrestrukturierung ist der VRK VVaG als Gesamtrechtsnachfolger der ehemaligen BRUDERHILFE Sachversi-

cherung aG im Außenverhältnis in die unten aufgeführten Vertragsverhältnisse eingetreten. Entsprechend der Vorgaben des Bestandsübertragungsvertrages vom 18.02.2003 in § 3 Nr. 1 und Nr. 2 soll jedoch die VRK Sachversicherung AG als übernehmendes Unternehmen in alle Verträge, sonstige Rechtsstellungen etc. eintreten, die dem zu übertragenden Versicherungsbestand oder -betrieb zuzuordnen sind. Soweit der Eintritt im Außenverhältnis nicht möglich oder zweckmäßig ist, haben sich die Vertragspartner im Innenverhältnis so zu stellen, als wäre der Eintritt zum Übertragungstichtag erfolgt. Somit sind die nachfolgenden Haftungsverhältnisse und finanziellen Verpflichtungen nicht nur bei dem VRK VVaG anzugeben, sondern auch bei der VRK Sachversicherung AG.

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Wertpapierverkäufen von Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen im Volumen von 25,5 Mio. €. Zusätzlich liegen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 6,3 Mio. € mit einer Restlaufzeit bis zu neun Jahren vor.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft in dem Verein »Verkehrsofferhilfe e. V.« sind wir verpflichtet, diesem Verein die Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Es bestehen mittelbare Altersversorgungsverpflichtungen, für die in Anwendung des Artikels 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB keine Rückstellungen gebildet worden sind. Der nicht gedeckte Saldo zum Bilanzstichtag beträgt 1.002 Tsd. €.

Zugehörigkeit zu Konzernen

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss (befreiender Konzernabschluss und Konzernlagebericht) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg (HUK-COBURG), Coburg, einbezogen, welche den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen aufstellt.

Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Die VRK Sachversicherung ist ein mit der VRK Holding GmbH, Detmold, verbundenes Unternehmen. Das gezeichnete Kapital befindet sich zu 100 % im Besitz der VRK Holding GmbH.

Bilanzerläuterungen

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 in €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	108.497,96	—
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.503.570,18	—
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	45.000,00	—
2. Beteiligungen	66.000,00	—
3. Summe B. II.	111.000,00	—
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	100.631.356,29	17.287.411,92
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	97.335.951,00	45.113.008,47
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	45.500.000,00	4.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	23.743.541,91	—
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2.000.000,00	—
5. Andere Kapitalanlagen	344.860,00	—
6. Summe B. III.	269.555.709,20	66.400.420,39
Insgesamt	283.278.777,34	66.400.420,39

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
—	—	—	4.804,34	103.693,62	—
—	13.461.257,88	—	42.312,30	—	—
—	—	61.000,00	—	106.000,00	106.000,00
—	—	2.000,00	—	68.000,00	68.000,00
—	—	63.000,00	—	174.000,00	174.000,00
—	8.271.682,95	46.805,19	694.687,29	108.999.203,16	111.274.856,50
—	35.197.722,77	—	333.908,57	106.917.328,13	90.717.254,00
—	7.500.000,00	—	—	42.000.000,00	36.634.227,86
—	8.548.350,90	—	—	15.195.191,01	14.553.362,30
—	2.000.000,00	—	—	—	—
—	—	—	—	344.860,00	344.860,00
—	61.517.756,62	46.805,19	1.028.595,86	273.456.582,30	253.524.560,66
—	74.979.014,50	109.805,19	1.075.712,50 *	273.734.275,92	253.698.560,66

* In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 10.678 € enthalten.
In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 694.687 € enthalten.
Investmentanteile werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 8.522.398 € ausgewiesen (Buchwert: 9.753.729 €). Auf eine Abschreibung wurde wegen vorübergehender Wertminderung aufgrund Zinsanstieg bei festverzinslichen Schuldtiteln in den Spezialfonds verzichtet.
Inhaberschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 71.547.385 € ausgewiesen (Buchwert: 87.748.577 €).
Namenschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 19.486.347 € ausgewiesen (Buchwert: 25.000.000 €).
Schuldscheinforderungen und Darlehen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 14.553.362 € ausgewiesen (Buchwert: 15.195.191 €).
Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

Bilanzerläuterungen

Aktiva

B. Kapitalanlagen

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital €	Ergebnis des Berichtsjahres €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (mittelbare und unmittelbare Besitzanteile i. S. d. § 285 Nr. 11 HGB) Kapitalgesellschaften Versicherer im Raum der Kirchen Akademie GmbH, Kassel	100	244.974	1.789

III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
Die Gesellschaft hielt Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB bzw. vergleichbaren ausländischen Investmentanteilen von mehr als 10 %. Hierunter befinden sich keine Anteile an Investmentvermögen, bei denen die Rücknahme der Anteile ausgesetzt wurde. Für Rentenfondsanteile betrug der Marktwert zum Bilanzstichtag 57,4 Mio. € und lag damit 0,8 Mio. € unter dem Buchwert. Im Jahr 2022 erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 0,4 Mio. €. Auf eine Abschreibung wurde wegen vorübergehender Wertminderung aufgrund Zinsanstieg verzichtet.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Verwaltungskosten	33.033
Agio auf Namensschuldverschreibungen	1.904.524
	1.937.557

Passiva

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 11.000.000 € und ist eingeteilt in 110.000 auf den Namen lautende Stückaktien von je 100 €.

III. Gewinnrücklagen

	1.1.	Zuführung aus Jahresüberschuss	Auflösung	31.12.
	€	€	€	€
1. gesetzliche Rücklage	179	—	—	179
2. andere Gewinnrücklagen	834.477	810.000	—	1.644.477
	834.656	810.000	—	1.644.656

Vom Jahresüberschuss werden gemäß § 58 Abs. 2 AktG 810.000 € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Geschäftsjahr Brutto	Vorjahr Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	92.638.174	89.399.127
sonstige Kraftfahrt	22.807.193	20.615.092
Haftpflicht	20.216.703	19.121.428
Feuer- und Sachversicherung	38.461.783	34.821.370
davon: Verbundene Hausrat	10.207.308	9.434.674
Verbundene Wohngebäude	27.195.110	24.460.901
Rechtsschutz	39.395.812	41.465.945
sonstige Versicherungen	1.133.836	1.117.760
gesamtes Versicherungsgeschäft	214.653.500	206.540.723

II. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr Brutto	Vorjahr Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	68.934.503	68.882.831
sonstige Kraftfahrt	8.971.951	6.913.586
Haftpflicht	15.199.203	13.945.674
Feuer- und Sachversicherung	17.270.970	13.664.115
davon: Verbundene Hausrat	3.885.850	3.119.459
Verbundene Wohngebäude	13.024.842	10.279.103
Rechtsschutz	29.600.220	30.699.910
sonstige Versicherungen	677.014	415.352
gesamtes Versicherungsgeschäft	140.653.860	134.521.467

III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	21.265.050	19.032.186
sonstige Kraftfahrt	11.992.560	12.794.063
Feuer- und Sachversicherung	6.238.413	6.874.956
davon: Verbundene Wohngebäude	6.238.413	6.874.956
Rechtsschutz	4.282.385	5.253.187
sonstige Versicherungen	422.108	681.127
gesamtes Versicherungsgeschäft	44.200.516	44.635.519

C. Andere Rückstellungen

I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Rückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber mit unverfallbarer Anwartschaft ausgeschiedenen Mitarbeitern sowie Versorgungsempfängern zum Zeitpunkt der Bestandsübertragung sind nicht nach § 613a BGB mit Wirkung gegenüber Dritten auf die VRK Sachversicherung übergegangen. Deshalb hat die VRK Sachversicherung in der Freistellungsvereinbarung vom 11. Dezember 2003 erklärt, dass sie für die gegenüber dem VRK VVaG bestehenden Versorgungsverpflichtungen gemäß § 4 Abs. 3 Bestandsübertragungsvertrag im Innenverhältnis eintritt und die Verbindlichkeiten übernimmt. Die für diesen Sachverhalt gebildete Pensionsrückstellung betrug 5.605.053 €.

III. Sonstige Rückstellungen

In den Sonstigen Rückstellungen waren Rückstellungen für Provisionen in Höhe von 670.000 €, Rückstellungen für Gewinnbeteiligung in Höhe von 872.993 €, Jubiläumsrückstellungen in Höhe von 216.290 € und für offene Zeitsalden in Höhe von 264.476 € enthalten.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	20.111

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Beiträge

	Geschäftsjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	52.005.178	50.965.044	46.460.674
sonstige Kraftfahrt	38.186.246	37.365.213	36.854.824
Haftpflicht	12.508.984	12.668.965	12.237.447
Feuer- und Sachversicherung	37.813.063	37.148.485	36.075.143
davon: Verbundene Hausrat	15.828.302	15.824.049	15.327.384
Verbundene Wohngebäude	20.143.155	19.521.396	18.944.719
Rechtsschutz	13.680.782	13.679.373	13.677.373
sonstige Versicherungen	740.153	727.065	643.993
gesamtes Versicherungsgeschäft	154.934.407	152.554.144	145.949.453

	Vorjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	53.866.192	53.817.289	48.888.224
sonstige Kraftfahrt	37.969.431	37.882.627	37.409.542
Haftpflicht	12.646.639	12.630.435	12.200.549
Feuer- und Sachversicherung	36.306.122	36.125.725	35.237.802
davon: Verbundene Hausrat	15.934.081	16.107.132	15.671.923
Verbundene Wohngebäude	18.632.567	18.287.043	17.834.329
Rechtsschutz	13.466.759	13.399.569	13.397.569
sonstige Versicherungen	724.571	724.878	640.167
gesamtes Versicherungsgeschäft	154.979.714	154.580.525	147.773.855

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	
	Brutto	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	40.314.916	33.168.701
sonstige Kraftfahrt	33.580.556	32.435.247
Haftpflicht	5.089.159	4.169.231
Feuer- und Sachversicherung	25.192.542	23.559.634
davon: Verbundene Hausrat	6.762.225	6.079.188
Verbundene Wohngebäude	17.677.340	16.714.024
Rechtsschutz	7.061.275	6.340.326
sonstige Versicherungen	355.737	29.932
gesamtes Versicherungsgeschäft	111.594.185	99.703.071

Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	6.532.875	7.855.793
sonstige Kraftfahrt	1.219.496	1.539.252
Haftpflicht	836.791	1.513.088
Rechtsschutz	2.274.740	3.093.997
sonstige Versicherungen	1.864.121	1.511.745
gesamtes Versicherungsgeschäft	12.728.022	15.513.875

6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	6.827.256	7.637.447
sonstige Kraftfahrt	5.435.828	6.028.985
Haftpflicht	4.408.909	4.352.886
Feuer- und Sachversicherung	8.206.246	8.070.813
davon: Verbundene Hausrat	4.134.654	4.201.203
Verbundene Wohngebäude	3.045.991	2.902.155
Rechtsschutz	2.694.825	2.588.054
sonstige Versicherungen	632.387	708.257
gesamtes Versicherungsgeschäft	28.205.450	29.386.444
Abschlussaufwendungen	9.843.350	10.115.986
Verwaltungsaufwendungen	18.362.100	19.270.458

Rückversicherungssaldo

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-1.685.894	-4.573.841
sonstige Kraftfahrt	-390.377	-473.085
Haftpflicht	334.965	-651.304
Feuer- und Sachversicherung	1.723.406	2.446.734
davon: Verbundene Hausrat	-104.499	66.372
Verbundene Wohngebäude	1.827.905	2.380.362
Rechtsschutz	-2.000	-2.000
sonstige Versicherungen	-83.072	-84.711
gesamtes Versicherungsgeschäft	-102.972	-3.338.207

10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	15.595	7.178.239
sonstige Kraftfahrt	-1.358.875	-584.543
Haftpflicht	3.506.696	3.454.680
Feuer- und Sachversicherung	5.139.022	5.575.027
davon: Verbundene Hausrat	4.372.996	5.436.235
Verbundene Wohngebäude	741.494	141.466
Rechtsschutz	4.899.526	5.195.235
sonstige Versicherungen	-85.307	-156.943
gesamtes Versicherungsgeschäft	12.116.658	20.661.695

Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr Stück	Vorjahr Stück
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	227.577	235.185
sonstige Kraftfahrt	190.536	195.784
Haftpflicht	202.533	203.922
Feuer- und Sachversicherung	268.432	269.766
davon: Verbundene Hausrat	163.406	166.045
Verbundene Wohngebäude	54.522	54.409
Rechtsschutz	82.287	83.958
sonstige Versicherungen	34.821	34.647
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.006.186	1.023.262

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	11.198.282	11.111.862
2. Löhne und Gehälter	7.969.863	8.449.140
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.559.809	1.628.311
4. Aufwendungen für Altersversorgung	253.569	2.399.770
5. Aufwendungen insgesamt	20.981.523	23.589.083

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen

Aus Abgängen von Kapitalanlagen sind aufgrund von Währungsumrechnungen Erträge in Höhe von – €
(Vorjahr: 58.184 €) entstanden.

5. Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 508.628 € (Vorjahr: 591.975 €).

Personalbericht

Während des Berichtsjahres wurden durchschnittlich 139 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 151) beschäftigt.

Die durchschnittliche Anzahl der Vollzeitkräfte betrug 69, die der Teilzeitkräfte 70.

Organe

Aufsichtsrat

Dr. Rainer Brockhoff	Diözesancaritasdirektor, Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V., Weil der Stadt, Vorsitzender bis 30.06.2022
Klaus-Jürgen Heitmann	Vorstandssprecher, HUK-COBURG Versicherungsgruppe, Coburg, Vorsitzender seit 30.06.2022
Prof. Dr. Hans-Peter Mehring	Professor, Institut für Versicherungswesen der TH Köln, Düsseldorf, stv. Vorsitzender bis 30.06.2022
Stefan Große	Oberkirchenrat, Finanzdezernat, Ev. Kirche in Mitteldeutschland, Weimar, stv. Vorsitzender seit 30.06.2022
Dr. Martin Böckel	Direktor, Generalvikariat Erzbistum Köln, Bonn, seit 30.06.2022
Petra Hegt	Kaufmännische Vorständin, Sprecherin des Vorstandes, Marienstift Arnstadt, Erfurt, seit 30.06.2022
Dr. Hans Olav Herøy	Vorstandsmitglied, HUK-COBURG Versicherungsgruppe, Coburg
Dr. Karl Jüsten	Prälat, Leiter Kommissariat der deutschen Bischöfe, Berlin, bis 30.06.2022
Dagmar Kieselmann	Vorstandsvorsitzende, Caritas Wohn- und Werkstätten im Erzbistum Paderborn e. V., Geseke, bis 30.06.2022
Thomas Sehn	Vorstandsmitglied, HUK-COBURG Versicherungsgruppe, Coburg, seit 30.06.2022

Vorstand

Jürgen Stobbe, Sprecher
Christian Zöllner

Der Aufsichtsrat erhielt 52.251 €.

Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und von Hinterbliebenen betragen 1.350.844 €, deren Rückstellungen für Altersversorgung 18.591.416 €. In den Folgejahren sind der Rückstellung im Rahmen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes insgesamt weitere 479.098 € zuzuführen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Vom Jahresüberschuss werden gemäß § 58 Abs. 2 AktG 810.000 € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Der Vorstand schlägt vor, den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 11.715.829,73 € an den Anteilseigner auszuschütten.

Bestätigung des Jahresabschlusses

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der vorgelegte Jahresabschluss der Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG gemäß den geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft darstellt.

Kassel, den 24. Februar 2023

Der Vorstand

Stobbe

Zöller

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Kassel

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Kassel, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① **Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Sonstige Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 273.456.582 (93,6 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzen eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, insbesondere bei den Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen, besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen, insbesondere mittels Barwert-Methode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven, ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Sonstigen Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Sonstigen Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle, insbesondere die Barwert-Methode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Sonstigen Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf

aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen vorgenommen. Dabei haben wir die Bewertung der Wertpapiere, die mit Markt- oder Börsenpreisen bewertet werden, nachvollzogen. Bei den modellbasierten Bewertungen haben wir die Zuordnung der Rendite-Bewertungskurven zu den einzelnen Wertpapieren in Stichproben überprüft und die Höhe der Renditesätze anhand vergleichbarer Wertpapiere plausibilisiert. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen sind im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie in den Bilanz erläuterungen zu den „Aktiva“ enthalten.

② **Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

- ① Gemäß § 341g HGB sind für die Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen Rückstellungen zu bilden (sog. „Schadenrückstellungen“). Die Schadenrückstellung wird unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls auf Basis der Erfahrungen der gesetzlichen Vertreter geschätzt. In der Sparte „Rechtsschutz“ erfolgt die Bewertung der Schadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle mittels einer Gruppenbewertung. Die Ermittlung der Rückstellungshöhe für die Gruppenbewertung sowie einzelner Teil-Schadenrückstellungen, insbesondere für die Spätschadenrückstellungen für unbekannte Fälle, erfolgt nach mathematisch-statistischen Verfahren unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit. Die Bewertung der Rentendeckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtungen unter Berücksichtigung der geschäftsplanmäßig festgelegten Rechnungsgrundlagen. Außerdem sind die versicherungstechnischen Rückstellungen und damit insbesondere die Schadenrückstellungen so zu bemessen, dass sichergestellt ist, dass die Gesellschaft als Versicherer ihre Verpflichtungen dauerhaft erfüllen kann (besonderes Vorsichtsprinzip) – dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen gesteigerter Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten – und dass der Grundsatz der Bilanzierungsstetigkeit eingehalten wird.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung dieser Rückstellung haben.

Vor diesem Hintergrund und auch aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war die Bewertung dieser Rückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit der Ausgestaltung des Reservierungsprozesses gewürdigt sowie Funktionsprüfungen durchgeführt, um die Wirksamkeit der internen Kontrollen zu beurteilen. Damit einhergehend haben wir die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten plausibilisiert sowie analytische Prüfungshandlungen für die gesamte Schadenrückstellung als auch

für einzelne Teil-Schadenrückstellungen durchgeführt. In Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellung für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft haben wir die Angemessenheit der von der Gesellschaft verwendeten Methoden beurteilt. Dabei haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten in die Prüfung einbezogen. Mit diesen gemeinsam haben wir die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und Annahmen der gesetzlichen Vertreter anhand unseres Branchenwissens sowie unserer Erfahrungen mit anerkannten aktuariellen Praktiken gewürdigt. Dies erfolgte insbesondere zur Beurteilung der Höhe der Schadenrückstellung vor dem Hintergrund des Grundsatzes einer vorsichtigen und stetigen Bilanzierung. Im Zuge dessen haben wir auch die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen gesteigerter Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie in den Bilanzerläuterungen zu dem Bilanzposten „Passiva, B. II. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht 2022 – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen

und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. November 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Kassel, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Nürnberg, den 28. Februar 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

ppa. Maximilian Roestel
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in vier Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftslage und über andere aktuelle Entwicklungen informiert und hat sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss, dessen Aufgaben und Befugnisse sowie die Rechte und Pflichten seiner Mitglieder sich aus den gesetzlichen Bestimmungen ergeben. Der Prüfungsausschuss ist im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammengekommen. Über die Arbeit im Ausschuss wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und eingehend unterrichtet.

In der Organisation der Aufsichtsratsarbeit wurden Gremiensitzungen teilweise in virtueller Form durchgeführt.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit der Corona-Pandemie, den aktuellen geopolitischen Konflikten, den volatilen Entwicklungen auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft beschäftigt. Die Solvabilitätssituation unter Solvency II stand ebenfalls im Blickpunkt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Der Aufsichtsrat hat die wesentlichen Themen ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt sowie Geschäfte, die seiner Zustimmung bedürfen, vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht 2022 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Die Prüfungsergebnisse hat er zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss und unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht eingehend studiert, geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes an und empfiehlt der Hauptversammlung, einen entsprechenden Beschluss zu fassen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG und den vom Abschlussprüfer darüber erstellten Prüfungsbericht vorgelegt. Der Prüfungsbericht ist mit dem folgenden Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstandes geprüft und den hierzu erstatteten Bericht des Abschlussprüfers zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Auch für das Jahr 2022 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es 2022 eine Veränderung gegeben. Herr Professor Dr. Mehring, Institut für Versicherungswesen der TH Köln, Düsseldorf, Herr Diözesancaritasdirektor, Dr. Rainer Brockhoff, Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V., Weil der Stadt, Herr Prälat Dr. Karl Jüsten, Leiter Kommissariat der deutschen Bischöfe, Berlin sowie Frau Dagmar Kieselmann, Vorstandsvorsitzende, Caritas Wohn- und Werkstätten im Erzbistum Paderborn e. V., Geseke, sind zum 30.06.2022 ausgeschieden. Herr Thomas Sehn, Vorstandsmitglied der HUK-COBURG Versicherungsgruppe, Coburg, Herr Oberkirchenrat Stefan Große, Finanzdezernent, Ev. Kirche in Mitteldeutschland, Weimar, Frau Petra Hegt, Kaufmännischer Vorstand (Sprecherin) Marienstift Arnstadt, Erfurt sowie Herr Dr. Martin Böckel, Direktor, Generalvikariat Erzbistum Köln, Bonn, sind neu in den Aufsichtsrat eingetreten. Herr Klaus-Jürgen Heitmann, Sprecher des Vorstands der HUK-COBURG Versicherungsgruppe, Coburg ist zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt worden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den leitenden Angestellten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2022 geleistete Arbeit.

Kassel, den 15. März 2023

Der Aufsichtsrat

Klaus-Jürgen Heitmann, Vorsitzender